

## Maras gebärende Kuh

von Elisabeth Noske

„Oh ist die süß!“ schreibt die kleine Mara in eine Sprechblase. Die Sechsjährige zeichnet ein Bild mit Kühen und anderen Bauernhoftieren. In der Mitte des DIN-A3 großen Blattes hat sie eine Szene mit einem frisch geborenen Kälbchen dargestellt. Die Schnauze der Kuh bemalt sie gerade mit grünbeiger Farbe. Dann schaut die Sechsjährige auf und erklärt selbstbewusst zu ihrem Bild, dass sie in den Ferien bei einer Kälbchengeburt zusehen durfte.



Mara zeichnet ihre Ferienerinnerung.

Fotos: E. Noske

„Wie das kleine Kälbchen herauskam, das war eklig“, erinnert sie sich und drückt ihr Gefühl in einer entsprechenden Körperbewegung aus. Die aufgestauten Eindrücke von der Geburt gestaltet das Kind mit dem schwarzen Wachsmalstift in eine berührend schöne Zeichnung. Den Körper der Kuh schmücken schwarz-weiße Flecken. Die ganzen eineinhalb Stunden widmet sich das Mädchen dem Bild. Ihre kurzen Pferdeschwänze wippen dabei gemächlich im Rhythmus. Ab und zu hebt sie den Kopf und versichert sich des Blicks zu Antje Tesche-Mentzen oder ihrer Assistentin. Acht Vorschulkinder sind an diesem Mittwochnachmittag im heimeligen Kindermalstudio der Künstlerin Antje Tesche-Mentzen versammelt. Die Kinder haben Malkittel oder Malhemden angelegt. Sie sitzen an den Maltischen in ihre Gestaltungsaktivitäten versunken. „Das ist Schokolade und dies ein Bonbon, mhh lecker“, ruft ein anderes Mädchen. Kringel um Kringel setzt sie in ein Tortenstück! Die orangeroten Linien wecken frohe Gefühle. Auch in Maras Kühebild hat sich einiges getan. In die Sonne hat sie ein lustiges Gesicht gemalt. Lachend überstrahlt sie das erinnerte Ekelgefühl des Mädchens. Und über das Kalb hat das Mädchen noch „Bebi“ geschrieben. „Das war süß!“, sagt sie und lacht. Fast alle Kinder hatten sich an diesem trüben Mittwochnachmittag für



Themenbesprechung mit Antje Tesche-Mentzen im Kindermalstudio.

bunte Torten und Schönwetterbilder entschieden. Ein Junge hat ein eindrucksvolles Fantasiefahrzeug entworfen.

Im Keller ihres Sollner Hauses, einer Art liebevoll gestalteter Villa „Kunterbunt“, führt Antje Tesche-Mentzen seit mehr als 45 Jahren ein Malstudio für Kinder ab vier Jahren. Manche der Kinder kommen von weit her und besuchen einmal wöchentlich bis zum Abitur das Kindermalstudio. „Es ist wie eine erweiterte Familie“, sagt die Leiterin eines der am längsten bestehenden Studios hierzulande. „Antje“ rufen sie die Kinder vertraut beim Namen. Es ist rührend zu beobachten, wie die im Vorschulalter befindlichen Kinder allmählich ihre eigene Bilderwelt entfalten und hin und wieder mit der ausgebildeten Künstlerin sprechen. Auf Augenhöhe geht dann die hochgewachsene Frau zu den Kindern. Im Augenblick geht sie neben träumenden Mädchen in die Knie. Die Erstklässlerin ist müde und weiß nicht recht, mit was oder wo auf dem Blatt sie anfangen will. Antje Tesche-Mentzen legt ihr beschützend die Hand auf die Schulter und spricht mit ihr. Diese annehmbare Geste einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kindern nimmt das Kind gerne an. „Die Kinder sollen malen, selbst entdecken, wo ihre Stärken, Schwächen, Zweifel und Wünsche liegen. Dass sie versuchen, das auszudrücken, dabei gebe ich auch Hilfestellung.“

Die Bilder ihrer Kinder unterscheiden sich, „weil man sieht, dass sie eine Künstlerin sind“, sagte ihr kürzlich der Generalmanager von ICAF, des Internationalen Kinder Kunst Festival, als er Antje Tesche-Mentzen mitteilte, dass zwei ihrer Kinder als beste Deutschlands gewonnen haben. Das Kinderkunstfestival findet alle vier Jahre in Washington statt. Felicia de Marco und Alexandre Geer, beide acht Jahre alt, hatten Bilder zum diesjährigen Thema „mein Lieblingssport“ eingereicht. Vom 17. – 20. Juni dieses Jahres wird in der großen Mall vor dem Weißen Haus ein Fest mit Ausstellungen, Workshops und vielerlei international ausgerichteten Angeboten stattfinden. Ein bisschen stolz ist die Künstlerin schon auf ihre Kinder und

freut sich darauf mit diesen und deren Eltern nach Washington zu reisen. Sie selbst wird einen Workshop auf der Mall anbieten und ihre Erfahrungen anderen weitergeben.



„Mit Farbe kann man zaubern“, so könnte das Motto über die verlässliche Arbeit des Antje Kindermalstudios lauten. Auch aktuelle Ereignisse, wie der gewaltsam eingetretene Tod des Sollner Mitbürgers Dominik Brunner hat sie im Gespräch mit den Kindern aufgegriffen. Das Gestalten schenkt den Kindern ein Ventil für das ihnen unverständliche Ereignis. Die älteren entwickelten 16 Denkmalsentwürfe. Aber auch leichte Themen, wie fantasievolle Kleider zu entwerfen und selber Genähtes auf einer Modenschau zu zeigen, gehört zu ihrem Studiokonzept. „Bei mir lernen die Kinder Zauberticks, wie das Mischen von Farben und die Verwendung von Materialien.“ Eines ihrer jüngsten ursprünglich in Zusammenarbeit mit der „Little Art“-Galerie angedachten Malprojekte „Woran glauben wir, was ist das wichtigste im Leben? - Glaubensfragen sind für Kinder zentral im Leben.“ In der Katholischen Akademie in München hat die Künstlerin vor Jahren einen aufwändigen Brunnen gestaltet. Doch jetzt stagniert das Glaubensbildprojekt. Zu unterschiedlich waren die Vorstellungen von „Little Art“-Galerie und ihre. Antje Tesche-Mentzen ist ein wenig traurig darüber, weil sie bereits mit Schulklassen auf Bali, in Butan und Birma gemalt hat. „Dabei hätte ein Sammler noch eine große Geldsumme für ein Buch dazu gegeben!“ Die Künstlerin fasst die bildnerische Arbeit mit den Kindern am Ende zusammen. Wichtig ist ihr, dass die Kinder lernen „mit Achtsamkeit und innerer Aufmerksamkeit etwas zu Ende führen.“ Wenn die Kinder nach vielen Jahren des Studiobesuchs als angehende Erwachsene Antje verlassen, „gehen sie oft mit Schmerzen und Traurigkeit“. Dann beginnt für alle ein neuer Lebensabschnitt.

Antjes Kindermalstudio, Buchauer Str. 12, München-Solln. Telefon: 089/796376. [www.antje-tesche-mentzen.de](http://www.antje-tesche-mentzen.de)